

Wochenblatt für das Fürstenthum Oels.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, früh, in einem Bogen. Der Preis beträgt für das Vierteljahr 15 Sgr.; einzeln aber kostet das Blatt 1 Sgr.; durch die Post bezogen, kostet es 21 Sgr. 3 Pf. vierteljährlich.

Inserate werden den Tag vor der Ausgabe bis spätestens Mittag 12 Uhr



angenommen: in Oels in der Expedition dieses Blattes, in Polu. Wartenberg in der Stadtbuchdruckerei, in Kempen in der Buchhandlung von G. Fräule, in Bernstadt in der Handlung von Lorenz. Die Insertionsgebühren betragen pro Zeile nur 1 Sgr., bei Wiederholungen bloß die Hälfte.

Ein Volksblatt

für Staats- und Gemeinwohl, zur Belehrung und Unterhaltung.

(Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig.)

N. 46.

Donnerstag, den 22. Juni.

1848.

Politische Rundschau.

In der Sitzung der Versammlung zur Vereinbarung der preußischen Verfassung vom 17. Juni, theilte der Kommissar des Kriegsministeriums mit, daß bei dem bekannten Einbruch in das Zeughaus 1100 Stück neue Gewehre geraubt worden sind. Dem Staate ist dadurch ein Verlust von 50.000 Thaler zugesetzt worden. Auch zeigte der Minister-Präsident an, daß die Minister Gr. Schwerin, v. Arnim und Gr. Kanitz ihre Entlassung genommen haben, bisher jedoch erst letzterer durch General v. Schreckenstein ersetzt worden ist.

Aus Berlin wird berichtet, daß die Adresskommission der Nationalversammlung ihre Berechnungen über den Adress-Entwurf beendet habe. Ebenso ist der Entwurf der Geschäftsordnung zu Ende gebracht worden.

Die Studentenversammlung auf der Wartburg bei Eisenach, hat sich dafür entschieden, bei der Deutschen Nationalversammlung zu beantragen, daß alle Universitäten Deutschland's für Reichsanstalten erklärt werden und die vollkommenste Freiheit gestattet werde. Es ist zugleich ein bevollmächtigter Ausschuß, ein sogenannter Vorort gebildet worden. Zum ersten Vorort, auf die Dauer eines Jahres, ist die Universität Breslau gewählt worden.

Der Kaiser von Österreich wird schon in den nächsten Tagen Inspruck verlassen und nach Wien zurückkehren. — Die Österreicher haben in Italien, außer der Einnahme von Vicenza, noch einige Vorteile errungen. Treviso und Padua sind in ihre Hände gefallen. Durch Vermittlung des Papstes ist zwischen den Österreichern und Sardinier ein Waffenstillstand abgeschlossen worden. Der Krieg ist, laut amtlichen Mittheilungen, seinem Ende nahe.

Rußland soll große Truppenmassen an seinen Gränzen zusammenziehen und Deutschland

mit Krieg zu überziehen willens sein. Wieviel Wahres in diesen Nachrichten enthalten sei, läßt sich schwer ermitteln. Jedenfalls fordert die Meinung der Gegenwart, völlig grundlose Gerüchte unter die Leute zu bringen, zu großer Vorsicht im Glauben auf.

Der Adress-Entwurf,
welchen die Adress-Kommission der preuß.
National-Versammlung vorgelegt hat,

lautet folgendermaßen:

Majestät!

Durchdrungen von dem Ernst der Gegenwart und mit freudiger Hoffnung für die Zukunft des Vaterlandes haben wir den königlichen Gruß vernommen.

Die Ereignisse, welche in den letzten Monaten Europa tief erschütterten, haben auch Preußen umaufhaltsam in die allgemeine Bewegung gezogen. Insbesondere hat der gewaltsame Zusammenstoß in den Märztagen den bereits lange Zeit hindurch kundgegebenen Neuerungen des Volkswillens öffentliche Geltung verschafft.

Aus allgemeiner Volkswahl hervorgegangen, haben wir den Beruf zu erfüllen, mit Ew. Majestät eine Verfassung festzustellen, welche der Bildungsstufe des preußischen, wie des gesamten deutschen Volkes entspricht und volksthümliche Regierung im Staate, Selbstverwaltung bis hinab in die Gemeinden für immer sichert. Sie wird die gesetzlichen Bestimmungen beseitigen, welche bisher dem Grundsatz der gleichen Berechtigung aller Staatsangehörigen widerstreiten und einzelnen Ständen besondere Vorrechte versiehen. Sie wird allgemeines Wahlrecht, Freiheit der Person, der Presse und der Rede, das Recht der freien Versammlung und Vereinigung, die Selbstständigkeit jeder Religionsgesellschaft gewährleisten. Sie wird

Gesetzgebung und Umbildung des Gerichts- und Heereswesens, so wie eine allgemeine Volksbewaffnung ins Leben rufen.

Auf solchen Grundlagen ruhend, wird die Verfassung die Bände dauernd festigen, welche die ruhmvollen Thaten Hohenzoller'scher Fürsten zwischen dem Volke und Ew. Majestät Hause geknüpft haben.

Die Gefahren, welche unser engeres Vaterland bei einer längern Unsicherheit des öffentlichen Rechtszustandes bedrohten, haben es unerlässlich gemacht, daß wir gleichzeitig tagen mit den zu Frankfurt versammelten Vertretern des ganzen deutschen Volkes. Im Einklang mit Ew. Majestät stets bewährten Bestrebungen, halten auch wir die Einheit Deutschlands als unverrücktes Ziel im Auge, und versichern unsere freudigste Mitwirkung zum Anschluß an das Werk, durch welches in Frankfurt die nationale Kräftigung des gesamten Volkes erreicht werden soll.

Der immer weiter um sich greifenden Not werden Gesetze und Einrichtungen zur Hebung des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaues, den Kräften der Einzelnen angemessene Besteuerung, Maßregeln zur Verbesserung der Lage des Arbeitstandes entgegentreten und das allgemeine Vertrauen wieder herstellen. Die Sorge des Staates für ein den Grundsatz der Lehrfreiheit festschaltendes öffentliches Unterrichtswesen, wird die Bildung des gesamten Volkes erhöhen.

Die vollständige Darlegung der Finanzlage des Staates und der bisherigen Verwendung der Staatsmittel wird uns in den Stand setzen zu urtheilen, in wie weit die Ersparnisse der Vergangenheit den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechen, und welche Maßregeln zu ergreifen sein werden, diesen Bedürfnissen zu genügen.

Die von Ew. Maj. eingeleitete Reorganisation des Großherzogthums Posen wird den beklausigenwerthen Zuständen daselbst und dem Kreispalte der deutschen und polnischen Bevölkerung ein Ziel

sehen. Möge dieser Akt der Gerechtigkeit die Wiederherstellung der nationalen Selbstständigkeit eines so lange unterdrückten Volkes begründen.

Der Kampf an den Nordmarken des deutschen Vaterlandes hat den alten Ruhm der Tapferkeit, Mannschaft und Menschlichkeit unsrer Krieger neu bewahrt. Wir hegen die zuversichtliche, von den Vertretern des deutschen Volkes getheilte, Erwartung, daß die angeknüpften diplomatischen Unterhandlungen die siegreichen Erfolge der Waffen nicht preisgeben werden, daß Ew. Majestät Regierung durch eine feste und starke Politik die Ehre Preußens und Deutschlands wahrnehmen und unserm Handelsstande den Erfas der vorzugsweise von ihm der deutschen Sache gebrachten Opfer sichern wird.

Wir wünschen dem Lande Glück, daß es Ew. Majestät Regierung gelungen, die friedlichen Beziehungen zu den übrigen fremden Mächten ungestört zu erhalten. Wir erkennen an, wie die in aufrichtiger Achtung der nationalen Entwicklung beruhende Politik des neu umgestalteten westlichen Nachbarstaates hierzu wesentlich beigetragen hat. Je schneller und bestimmter diese nationale Entwicklung in Deutschland zu dem langersehnten Ziele der Begründung eines freien und starken Bundesstaates führt, um so sicherer sind die Bürgschaften eines allgemeinen und dauernden Friedens, welcher die civilisierten Staaten in den Stand setzen wird, sich ihrer schönsten Aufgabe, der Förderung der Wohlfahrt, Kultur und Gesittung mit voller Kraft hinzugeben.

Berlin, den 18. *) Juni 1848.

Die Nationalversammlung.

Die Adresskommission.

Folgen die Unterschriften derselben **).

Philisters Klage.

O Jammer, was für Zeiten!
Ich Thor lass' mich verleiten,
(Man will jetzt lauter Helden)
Beim Freikorps mich zu melden,
Sonst ging ich still spazieren,
Jetzt muß ich exerciren,
Muß nach Kommando gehen
Und rechts und links mich drehen.
Da schleppt' ich eine Muskete
Mit roß' gem. Bajonette
Wie seit der Türkenkriegen
Sie in dem Zeughaus liegen;
Mir war es vorbehalten,
Zu schlurern mit den Alten,
Auf meines Hutes Spangen,
Die Bundeszeichen prangen;
Ach, noch vor kurzen Wochen
Hätt' mir's den Hals gebrochen.
Und komm' ich dann nach Hause,
Voll Appetit zum Schmause,
Hat ob der Zeitung — Essen
Und Kochen die Frau vergessen.
Sonst Abends beim Glas Biere
Schafkopfen wir zu Biere;

*) Jahrestag der Schlacht bei Waterloo.

**) Balzer, Baumstark, Berends, Bloem, v. Daniels, Dunker, Elsner, Eßer, Eytel, Girke, Grabow, Phillips, Sydow, Wachsmuth, Walbeck, Zacharia,

Jetzt läßt man Spiel und Karten,
Thut der Politik warten
Und diskutirt sich heiser
Von Parlament und Kaiser.
O holt' euch doch der Geier,
Ihr nimmermüden Schreier!
Hat man noch Ruh' zum Schlafen?
Nachts allen Paragraphen
Der Polizei zum Spotte
Lärm in der Stadt die Rotte
Und schmeißt, Deutschland zu einen,
Die Fenster durch mit Steinen.
Früh morgens ausmarschieren,
Bis zehn Uhr exerciren,
Zu Mittag kalte Küche,
Des Abends Freiheitsprüche —
Und in der Nacht Emeuten — —
O Jammer, was für Zeiten!

Adalbert Müller.

Vorläufige Benachrichtigung.

Über den wichtigen Gegenstand, den mir am vorigen Montag zwei Herren Wahlmänner im Namen mehrerer Landgemeinden vorgetragen haben, bin ich im Begriff, genaue Erkundigungen einzuziehen und werde ich in einer der nächsten Nummern des Wochenblattes hierüber mich bestimmter aussprechen, und das Erforderliche veranlassen können.

Düsseldorf 22. Juni 1848.

Lange.

Für den Deputirten Herrn Rösler sind ferner eingegangen:

a. an Vorschub:

Bon der Gemeinde Korschig 2 ril. 1 sgr.

b. an Geschenken:

Bon der Gem. Dorf Juliusburg 2 - -

Bon der Gemeinde Poln.-Ellguth 1 , 22 -

Summa 5 ril. 23 sgr.

Düsseldorf, den 21. Juni 1848.

Müller, Lehrer.

Einiges über Auswanderungen, mit besonderer Rücksicht auf Texas.

Warnungen und Rathschläge.

(Schluß.)

2) Unentgeltliche Ueberlassung von 320 Acres für die Familie, und von 160 Acres für den unverheiratheten männlichen Einwanderer über 17 Jahr. 3) Anschaffung und Ueberlassung von allen zur Landwirtschaft und zum Lebensunterhalt gehörenden Geräthschaften und Materialien zu einem möglichst billigen Preise aus den Magazinen des Vereins. 4) Anlage von Kirche, Schulen, Krankenhaus, Apotheke und Herstellung der Communicationsmittel, Schiffsbarmachung der Flüsse, so wie überhaupt allgemeine Fürsorge für das Wohl der ihm anvertrauten Einwanderer. 5) Nach Erfüllung aller Verpflichtungen und nach Ablauf von den drei Jahren, vom Tage der Besitzanebung

gerechnet, vollständiges Eigenthumsrecht auf die umsonst überlassenen Ländereien ohne alle weitere Verpflichtungen gegen den Verein, mit Ausnahme der Rückzahlung der etwa geleisteten Vorschüsse und aller freiwillig eingegangenen Verbindlichkeiten.

— Der Auswanderer mag es nun in seinem Interesse finden oder nicht, die Vermittelung dieses Vereins nachzusuchen, so steht doch so viel gewiß, daß Texas, als das Land, wo sich mit raschen Schritten ein blühendes und herrliches Leben entfaltet, nebst den westlichen Staaten von Nordamerika die größte Beachtung verdient."

Am Schlusse dieser Zeilen können wir nicht umhin, unsere auswanderungslustigen Landsleute nah und fern auf's dringende aufzufordern, sich nicht durch Vorspiegelungen über das Land, dem man seine Zukunft anvertrauen will, täuschen zu lassen, wie es leider nur zu oft mit Hülfe von Zeitungen, Büchern, umherreisenden Agenten &c. in eigennütziger Absicht versucht wird, und wodurch schon manche Familie um ihr Hab und Gut, um Gesundheit, ja um ihr Leben kam. Man unterrichte sich deshalb, wie bereits oben schon gesagt, theils durch anerkannt gute Bücher über den Zustand des betreffenden Landes, theils frage man rechtschaffene und erfahrene Männer seiner Bekanntschaft und entscheide sich erst nach reiflicher Überlegung.

Ziemlich übereinstimmend geht das Urtheil aller Sachverständigen dahin, daß für deutsche Auswanderer die Vereinigten Staaten, vorzüglich Texas, das passendste Land sind; dagegen warnt man allgemein vor der Auswanderung nach Brasilien, Afrika, Australien &c. Von den Vereinigten Staaten sind folgende Staaten, die der Ansiedelung Deutscher günstigsten: Ohio, Michigan, Indiana, Illinois, Missouri, Iowa und Wisconsingebiet. Am wenigsten geeignet ist Florida und die östlichsten Küstenländer, die theils sehr kalt, unfreundlich und unwirthbar, theils (im Süden) heiß und ungünstig sind.

Gehen wir die wesentlichsten Nachtheile der einzelnen Länder, die sonst noch als Ziel der Auswanderung angepriesen und nur zu oft gewählt wurden und werden, durch, so finden wir: In Brasilien theils unsichere politische, ungünstige religiöse Verhältnisse und mangelhafte Verwaltung, theils ungefundenes Klima und Theuerung der notigsten Bedürfnisse, dazu kommen mancherlei erfahrungsmäßig unerfüllt bleibende Zusicherungen von Seiten der brasiliischen Behörden. Noch übler ist es in Mittelamerika; dort ist fast durchgängig das Klima sehr ungesund, das gelbe Fieber häufig, ja z. B. in Surinam, Havanna &c. wahrschafft mörderisch. Ueber Yucatan sagt ein Augenzeuge, er kenne auf dem ganzen Festlande von Amerika kein ärmeres, traurigeres und ungesunderes Land als dieses. Sein übermäßig heißes Klima sei um so ungesunder, als es an Wasser fehle. Im holländischen Guiana ist dies zwar nicht der Fall, dafür wird es aber beständig von Überschwemmungen heimgesucht. Santo Thomas in Guatimala besteht fast nur aus Fels und Morast, und ist dabei produktenarm. Alle Bedürfnisse sind theuer und schlecht, eben so die bürgerlichen Verhältnisse sehr unsicher. Der einzige

Reichthum des Landes besteht in Ungeziefer und reisenden Thieren. Zwar mürder ungern, doch auch nicht empfehlenswerth ist die Muskitoküste, von der in neuester Zeit die Zeitungen sehr viel Widersprechendes meldeten; es haben sich bereits die gewichtigsten Stimmen geltend gemacht, die jenes Land für durchaus ungeeignet zur Niederlassung Deutscher erklären. Von fremden Welttheilen ist außer Amerika neuerdings auch wohl nicht selten Australien und Neuseeland von Ansiedlern zum Wohnsitz erwähnt worden. Abgesehen von der weiten Entfernung ist dies Land schon deshalb sehr wenig empfehlenswerth, weil dort in keiner Weise für Auswanderer gesorgt ist, ja die dort Eingewanderten oft der drückendsten Noth Preis gegeben sind. Fruchtbare Landstriche giebt es dort nicht allzuviel, dagegen sind überall alle Bedürfnisse übertrieben theuer. Wenn das Land erst mehr durchforscht sein wird — denn bis jetzt kennt man eigentlich nur die Küsten einigermaßen — dürfte sich wohl mancher der Auswanderung günstige Punkte finden, vor der Hand mögen jedoch Deutsche die Colonisation noch nicht wagen. Eben so wenig in Algier. Gegen letzteres Land spricht namentlich das meist ungern Klima, der noch nicht beendete Krieg mit den Eingeborenen, welche die Ansiedler fortwährend beunruhigen; auch sind alle Theile Algeriens nicht eben fruchtbar, und viele leiden sehr durch Wassermangel und schädliche Winde (Samum).

Was nun endlich die europäischen Länder, die Deutschen oft zur Ansiedlung angerehmt werden, betrifft, so ist auch bei allen schwach bevölkerten Ländern irgend ein Missstand Ursache davon. So z. B. ist Ungarn in einigen Theilen wohl eines der gelegnetsten Lande Europas, aber — diesen fehlt es auch nicht an Menschen; dieseljenigen Striche, dagegen, die nur gering bevölkert sind, sind ganz und gar Steppen, oder doch wenig fruchtbar; auch fehlt es in Ungarn sehr an Wegen, wodurch der Verkehr sehr erschwert und behindert ist. Von Polen sagt das Sprichwort, es ist nicht viel zu holen. Dieser Vorwurf ist nun wohl zu hart, denn es ist weltbekannt, daß Polen z. B. die Kommission von Europa ist, etwas Wahres liegt jedoch zum Grunde, und in der That entschließen sich auch nur Wenige zur Auswanderung nach dem Königreich Polen, wohl wissend, daß sie dort Manches erwartet, um desswillen man wohl auszugehen nicht einwandert.

Die vorstehenden Zeilen haben nicht den Zweck, ihren Gegenstand vollständig zu erschöpfen, sondern nur den, bei der Sache irgendwie Beihilfegläubige Winke, und zugleich die Anregung zu weiterer Erkundigung zu geben.

J. R.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000

Inserat e.

Die Pränumeration auf die Breslauer Zeitung

findet, mit Ausnahme von Breslau, ausschließlich bei den Post-Anstalten des In- und Auslandes statt. Die stets wachsende Zahl der Abonnenten veranlaßt uns zu der Bitte, daß die Pränumerationen für das neue Quartal (Juli, August, September) auswärtig rechtzeitig geschehen mögen, damit die Bestellungen aller Post-Anstalten noch vor dem ersten Juli hier eingehen und wir im Stande sind, auch die ersten Nummern vollständig zu liefern. — Die starke Auflage verschafft den Anzeigen, für welche pro Petitzile oder deren Raum nur $1\frac{1}{4}$ Sgr. entrichtet wird, durch die Breslauer Zeitung die größte Verbreitung. — Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist am hiesigen Orte 1 Rthlr. 15 Sgr., auswärts 2 Rthlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Schlesische Chronik kostet allein 20 Sgr., in Verbindung mit der Zeitung 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Die in Breslau erscheinende

Allgemeine Oder-Zeitung

hat im letzten Quartal ihre Auflage um die Hälfte verdoppelt; ein Beweis, daß es ihr gelungen ist, dem Aufschwunge der Zeit zu folgen und diese getreulich abzuspiegeln. Durch eine ausgedehnte Korrespondenz wird die Oder-Zeitung in den Stand gesetzt, wie dem Westen Deutschlands, namentlich in Bezug auf slawische Verhältnisse ein reiches Material zu unterbreiten, so dem Osten die neuesten Ereignisse des europäischen Westens und Nordens aufzuführen. Dieselbe kann daher dem Publikum bestens empfohlen werden und bemerken wir, daß das Abonnement in Preußen bei freier Versendung durch die Postanstalten:

vierteljährlich 2 Rthlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

in Breslau 1 Rthlr. 15 Sgr. beträgt.

Inserate werden mit $1\frac{1}{4}$ Sgr. für die viermal gespaltene Petit-Zeile gerechnet.

Auf dem, vor dem Louisenthore belegenen Holzhofe des verstorbenen Zimmermeister Neumeier sind nachstehende Gegenstände verkauflich:

1 Kalkbühne, 8 sichtene Stangen,

18 Schock sichtene Schindeln,

41 Stück $\frac{1}{2}$ Zoll starke, 16 Fuß lange eichene Bretter,

14 dto. 2 desgl. 16 desgl. Böhlen,

12 dto. 3 desgl. 8 desgl. desgl. desgl.

2 dto. 2 desgl. 11 desgl. desgl. desgl.

15 dto. eichene Böhlen von verschiedenen Stärken und Längen,

3 dto. 2 $\frac{1}{2}$ Zoll starke, 20 Fuß lange eichene Randböhlen,

7 dto. eichene Kippsäulen,

Im Verlage von A. Ludwig ist erschienen und in seinen Buchdruckereien in Dels und P. Wartenberg, so wie bei Herrn Kaufmann Lorenz in Bernstadt zu haben:

So unerhört billig noch nicht da gewesen!!!



70 der schönsten und aus-
erlesenen Lieder für
18 Pfennige!

Zimmer
fröhlich und wohlgemüth

oder

der angenehmste

Taschen-Liederschatz;

enthaltend

die beliebtesten Trink- und Ge-
sellschaftslieder, Romanzen, Arien,
Chöre aus ältern und neuern
Opern und Liederspielen u.

Inhalt.

Alles fühlt der Liebe Freuden. Alleswohl, allenwohl sind die Männer.
Als Noah aus dem Kasten war. Auf Matrosen, die Anker gelichtet.
Bin der kleine Tambour seit. Brüder, lagert euch im Kreise. Con-
stantia, liebe Constantia mein. Das ist Alles eins, das ist Alles eins.
Das Schiff freicht durch die Wellen. Denkt du daran, mein tapfrer.
Der Eichwald braust, die Wölken. Der große König wollte gern sehen.
Der N. N. hat Verschiss gemacht. Der Wabst lebt herrlich in der W.
Der Wein erfreut des Menschen. Dich seh' ich wieder, Land, das.
Du, du liegst mir am Herzen. Ein Mäbi bildsauber und achtzehn.
Er zählte drei Jahre. Es kamen drei Schneider wohl an. Es kann
ja nicht immer so bleiben. Es zogen drei Burschen wohl über den
Feld're niemand mein Schicksal zu. Freut euch des Lebens. Grat
aus dem Wirthshaus. Helft, Deutschen, mir vom Wagen. Herz, mein
Herz, warum so traurig. Hier im irischen Jammerthal. Ich bin der
König von Thoren. Ich bin ein Preuse, kennt ihr meine. Da mit
die Mäbi, da is richtig. Jäger leben immer froh. Ich und mein
Schäfchen sind immer. Ich bin ein Schwielo, kennt ihr. Zeigt
schwingen wir den Hut. In dem wilden Kriegesange. In des Wal-
des tiefsten Gründen. In Warschau schworen tausend auf. Ich weiß
nicht, ob ich darf trauen. Lasst die feurigen Bomben erschallen. Leb'
wohl, du theures Land, das. Nach Sevilla, nach Sevilla. Nehmt
den Humpen in die Hand. Nur fröhliche Leute. Rund- Rund- Rund-
gesang und. Sa donk, sa donk. Schier dreißig Jahre bist du alt.
Sohn, da hast du meinen Speer. So viel! Stern am Himmel stehen.
Stimmt an mit hellem hohem Klang. Überall bin ich zu Hause. Und
ob die Wolke sich verhülle. Vivat Bacchus, Bacchus lebe. Vom hohen
Olymp herab ward uns. Was blasen die Trompeten. Was ist das
für ein durftig Jahr. Was ist des Deutschen Vaterland. Was sang
ich armer Teufel an. Was frag' ich viel nach Geld und. Was glänzt
dort vom Walde im. Weine, weine, weine nur nicht. Wenn ich die
Blümlein schau'. Wenn's immer, wenn's immer. Wer ein Weibchen
hat gefunden. Wer niemals einen Rausch gehabt. Wohlauß, noch ge-
trunken. Wohlauß, Kameraden, auf's Werk. Zu Lauterbach hab' i
mein St. rumpf. Zu Mantua in Vanden. Zum Heräthen taugen die Männer.



Dels,
Druck und Verlag von A. Ludwig.

Soeben wurde in neuer Auflage fertig:

Höchst merkwürdige Prophezeiungen

des jüngst zu Straßburg verstorbenen 97jährigen Benediktiner-Mönchs Paola.

Preis 6 Pf.

Die Frage: „Was wird aus uns werden? Wie wird sich unsre nächste Zukunft gestalten?“ drängt sich uns Allen auf. Daher dürften vorstehend bezeichneten prophetischen Mittheilungen eines in jüngster Zeit zu Straßburg verstorbenen Benediktiner-Mönches Paola, in Betreff der Gestaltung und der Schicksale der europäischen Staaten, so wie in Beziehung großer kirchlicher Veränderungen u. s. w. recht willkommen sein.

Schloß-Straße Nr. 334. ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kabinetts, Küche, Speise-Kammer, Boden-Kammer und Keller zu vermieten.

Marktpreise der Städte Dels, Bernstadt und Wartenberg

vom 17. Juni 1848.

Dels.	Weizen.	Roggen.	G r e f t e.	Erbsen.	P a f e r.	Kartoffl.	P e u.	Stroh.
Brech. Maß und Gewicht	der Scheffel rthlr. sgr. pf.	der Gentner rthlr. sgr. pf.	das Schock rlt. sgr. pf.					
Höchster	1 24	—	1 4	1 2	1 22	—	23	—
Mittler	1 22	—	1 2	1 1	1 20	—	22	—
Niedrigster	1 20	—	1	1	1 18	—	21	—
								B e r n s t a d t .
Höchster	1 25	—	1 4 6	1 4	—	22	6	—
Mittler	—	—	—	—	1 25	—	20	—
Niedrigster	1 20	—	1 2	1 1	6	—	20	—
								W a r t e n b e r g .
Höchster	—	—	—	—	—	—	21	—
Mittler	—	—	—	—	—	—	26	—
Niedrigster	—	—	—	—	—	—	14	—

E r g e b e n s t e U n z e i g e.
Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum ergehens anzulegen, daß er seine
Weine & Spirit - Fabrik
in diesem Jahre im erweiterten Umfang betreibt, und bereits einen bedeutenden
Dorrrath in vorzüglichster Qualität auf Lager hat. Absonderlich wollen
diejenigen geehrten Kunden, welche im vergangenen Sommer wegen Unzuläng-
lichkeit des Fabrikats nicht befriedigt werden konnten, hiervon geneigte Menge
nehmen, und ihn mit ihren gültigen Aufträgen beehren. Preiscurant und
Proben werden an Engross-Abschläger gratis verabfolgt.

Gustav Unger's Wein & Spirit - Fabrik

Rum-, Spirit-, Liquor- und Weinseig - Fabrik.

Am 19. d. M. ist ein Beutel mit Geld gefunden und an Unterzeichne-
ten abgegeben worden; Derjenige, welcher sein Eigentumrecht nachweist,
erhält selbigen, gegen Erstattung der Inspektion Gebühren zuricht.

Bielschowsky, Destillateur.

C e f a n n t m a ñ u n g.
Den Inhabern von Bielschowsky-Bäckeramt-Obligationen wird hiermit angezeigt,
daß die von diesen Papieren zu zahlenden Zinsen pro Termint Johann 1848, an
die Intressenten, in den Minuten des 29. und 30. d. M. in unserer Kammer,
Raff, ausgezahlt werden sollen.
Behufs der Zinsverrechnung bitten wir, sich des bekannten Consignations-Sot-
mulars zu bedienen.

Dels, den 21. Juni 1848.

D e r M a g i c k a t.

Regen Mangel an Raum ist ein Flügel zu vermieten; das Nähere darüber
zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.